



PALLIATIV + HOSPIZZENTRUM
Pfeiffersche Stiftungen

Hospiz im Luisenhaus

Selbstbestimmt bis an das Lebensende



Hospiz (lat.) bedeutet
übersetzt Herberge
oder Raststätte.



Im Luisenhaus können Menschen aufgenommen werden, die aufgrund einer fortschreitenden, nicht heilbaren Erkrankung nur noch eine geringe Lebenserwartung von einigen Wochen oder Monaten haben. Zusätzlich zu dieser Erkrankung müssen palliative (lindernde) Maßnahmen notwendig oder gewünscht sein.

Angebote

In einem multiprofessionellen Team aus examinierten Pflegekräften, Sozialarbeitern, Hauswirtschaftskräften, Seelsorgern und ehrenamtlichen Helfern bieten wir Ihnen:

- ganzheitliche Begleitung des schwerstkranken, sterbenden Menschen unabhängig von Alter, Nationalität, Weltanschauung, Konfession und finanziellen Gegebenheiten,
- palliative Pflege
(Schmerzlinderung, Symptombehandlung),
- soziale Unterstützung
(Stellen von Anträgen, Beratung),
- seelsorgerische Begleitung,
- die Wahrung der Individualität, Selbstbestimmtheit und Würde des Einzelnen,



Das Hospiz-Team

- die Begleitung von Angehörigen und Freunden der Gäste während ihres Aufenthaltes,
- Trauerbegleitung,
- ethische Fallberatung.

Der Gast steht im Mittelpunkt

Das Hospiz verfügt über zehn Betten, die in acht Einzel- und einem Doppelzimmer zur Verfügung stehen.

Um für den Gast eine vertraute Umgebung zu schaffen, ist es möglich, die Zimmer individuell zu gestalten.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Gäste sowie deren Angehörige und Freunde.

Das bedeutet auch, dass sich der Tagesablauf nach den Wünschen und Gewohnheiten des Gastes richtet.

Angehörige und Freunde sind im Hospiz nicht an Besuchszeiten gebunden. Des Weiteren wird ihnen die Möglichkeit der Übernachtung im Hospiz angeboten.



Wohnzimmer

Aufnahme

Es können Menschen aus der Häuslichkeit, dem Krankenhaus oder der Kurzzeitpflege in Absprache mit dem Sozialdienst oder der Hospizleitung aufgenommen werden.

Weiterhin ist die Befürwortung der Hospizaufnahme durch den Hausarzt, der seinen Patienten hier weiter betreuen kann, notwendig.

In einem Erstgespräch vor der Aufnahme werden alle wichtigen Informationen gegeben und bei Bedarf erste auftretende Fragen geklärt.



Terrasse



Finanzen

Die im Hospiz entstehenden Kosten werden zu 95 Prozent von den Kranken- und Pflegekassen getragen.

Die übrigen 5 Prozent muss das Hospiz selbst aufbringen. Um die jährlichen Kosten decken zu können, sind wir auf Ihre Spenden angewiesen. Selbstverständlich ist jede Spende steuerlich absetzbar. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenscheinigung.

Patenschaften

Unsere Paten stellen für unsere Arbeit im stationären Hospiz eine regelmäßige Spende zur Verfügung – und sichern damit langfristig und nachhaltig die Arbeit unseres Hospizes.

Die Übernahme einer Patenschaft ist jederzeit möglich, sie kann auch jederzeit wieder gekündigt werden.

Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie eine Patenschaft übernehmen und uns damit unterstützen. Bitte verwenden Sie dafür die Vordrucke in diesem Heft.



Symbol

Der Ballon ist das Symbol des Hospizes im Luisenhaus. Es entstand aus der Arbeit mit sterbenden Menschen. Der Korb des Ballons verkörpert das Hospiz.

Sterbende Menschen, die sich entschließen, in den „Ballonkorb“ bzw. in das Hospiz zu gehen sind Gäste. Sie wollen selbstbestimmt den Weg, das Tempo und die Richtung ihres letzten Lebensabschnittes übernehmen. Sie entscheiden selbst, wer sie auf diesem Weg begleiten darf.

Die Gäste sind die „Kapitäne“.

Das interdisziplinär arbeitende Team aus Pflegepersonal und Ehrenamtlichen ist lediglich Reisebegleiter. Sie können den „Kapitän“ während seines Aufenthalts unterstützen. Die Entscheidungen treffen die „Kapitäne“.

Der Ballon, der durch Seile am Korb befestigt ist, symbolisiert die Trägerschaft der Pfeifferschen Stiftungen für das Hospiz.

Nur gemeinsam – der Ballon und der Korb – bilden sie eine Einheit, die es unseren „Kapitänen“ ermöglicht, die letzte Reise ihres Lebens selbstbestimmt und würdevoll zu begehen.



Luisenhaus

Luisenhaus

Das „Luisenhaus“ ist nach Luise Sophie Victoria Ulbrich, der Frau des 2. Vorstehers der Pfeifferschen Stiftungen, Martin Ulbrich, benannt. Sie starb nach langem Krankenlager am 3. Januar 1924.

Das Gebäude wurde als Isolierhaus für 200.000 Mark gebaut und am 7. Juni 1928 feierlich eingeweiht. In der unteren Etage befand sich die Männerkrankenabteilung, in der oberen eine Abteilung für an Tuberkulose erkrankte Frauen und Mädchen und eine Abteilung für Isolierkranke. Seit 1. März 2003 befindet sich im Erdgeschoss das Hospiz für Erwachsene.

Ambulanter Hospizdienst der Pfeifferschen Stiftungen

Das Anliegen der ehrenamtlichen Hospizgruppe ist die Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen und ihrer Angehörigen in der Häuslichkeit. Sie bieten aber auch im Hospiz und in Pflegeheimen ein zusätzliches Angebot der Begleitung an.

Ansprechpartnerinnen

Koordination: Sabine Breyer und Dagmar Schneiß
Telefon: (0391) 8505 235

Trauerbegleitung

Trauerbegleiterin: Kirsti Gräf
Telefon: 0152 21531959

Adresse

Pfeiffersche Stiftungen · Hospiz im Luisenhaus
Pfeifferstraße 10 · 39114 Magdeburg

Telefon: (0391) 8505 499

Fax: (0391) 8505 105

E-Mail: hospiz@pfeiffersche-stiftungen.org

Leitung

Patricia Seitter

Telefon: (0391) 8505 710

Sozialer Dienst

Susan Bonath

Telefon: (0391) 8505 806

Spendenkonto

KD-Bank (Bank für Kirche und Diakonie)

IBAN: DE39 3506 0190 1553 5540 19

BIC: GENODED1DKD

Vw-Zw.: Hospiz

Wir bestätigen, dass wir Ihre Spende nur für satzungsgemäße gemeinnützige und kirchliche Zwecke verwenden. Ihre Spende ist steuerlich abzugsfähig.

